



Ruhig da liegen, während ihm etwas vorgelesen wird: Das ist – vereinfacht gesagt – Timmys Job als Lesehund in der GGG Stadtbibliothek Breite in Basel.

## Ein tierisch guter Zuhörer

Er hat eine kalte Schnauze, braun-weißes Fell und ist ein tierisch guter Zuhörer: Der Welsh Springer Spaniel Timmy ist als Lesehund in der Stadtbibliothek in Basel im Einsatz. Ein Besuch.

■ Von Savanna Cosma

**BASEL** Vorsichtig schiebt Susan Whitebread die milchfarbige Glastür zur Seite. Timmy huscht eine Leinenlänge lang an ihr vorbei in einen Raum mit vielen Fenstern und noch mehr Bücherregalen. Mit wedelndem Schwanz begrüßt er Hanna\* und Elisa\*. „Hallo ihr“, sagt Whitebread, eine freundliche Frau mit orangebraunen Haaren, und fragt die beiden Zweitklässlerinnen: „Habt ihr euch schon ein Buch ausgesucht?“ Die Mädchen nicken, während sie über Timmys weiß-braunes Fell streicheln. Kurze Zeit später sitzen die vier in einer Ecke des Jugendbereichs der GGG Stadtbibliothek Breite in Basel. Vor der wieder zugeschobenen Glastür steht ein Schild: „Heute ist Lesehund“.

Timmy, ein vierjähriger Welsh Springer Spaniel, ist seit Oktober 2024 einmal pro Woche als ein solcher Lesehund im Einsatz. Er selbst kann seine Nase höchstens im wörtlichen Sinn in Bücher stecken. Was er aber ziemlich gut kann: ruhig da liegen, während ihm etwas vorgelesen wird. Und genau das ist – vereinfacht gesagt – sein Job.

Hanna schlägt an diesem Tag als Erste ihr Buch auf. Große Buchstaben, kurze Sätze, bunte Bilder. „Ein Einhornchen für Paulie“ steht in lilafarbenen Druckbuchstaben auf dem Deckel. Der Welsh Springer Spaniel liegt vor ihr auf dem Boden, seine vier Beine locker vor sich gestreckt. Etwas abgehakt beginnt die Zweitklässlerin vorzulesen: „Pa-u-lie st-ellt das ga-n-ze Zim-mer auf den Ko-pf.“ Bleibt Hanna bei einem Wort hängen, hilft Susan Whitebread ihr weiter.

Was putzig anmutet, ist eine Form der Leseförderung. „Lesen kann für Kinder in einer negativen Form schulisch belastet sein“, sagt Whitebread. Wer langsamer als seine Mitschülerinnen und Mitschüler Lesen lernt oder grundsätzlich Probleme damit hat, entwickle durch den Unterricht häufig eine negative Einstellung, verliere die Lust – und verbessere sich im Zweifel nur schwer. Ein Lesehund kann helfen, das zu ändern. Die Freude am Lesen wecken.

„Wenn die Kinder kommen, um Timmy etwas vorzulesen, verknüpfen sie das mit etwas Positivem“, sagt Whitebread. Dazu komme die entspannte und lockere Atmosphäre, für die der Welsh Springer Spaniel mit seiner Anwesenheit sorgt. „Das ist wirklich etwas Wertvolles.“ Die Wissenschaft gibt ihr Recht: Bereits vor gut zehn Jahren zeigte beispielsweise eine Studie im Rahmen einer Master-Arbeit an der Universität Flensburg, dass Hunde den Leselern-

prozess und die Lesekompetenz positiv beeinflussen können.

Auch andernorts setzt man auf diese positive Wirkung. Seit März 2023 besucht beispielsweise Lesehund Buffy jeden Dienstagmorgen die Kinder im Schülerhort der Grundschule Gundelfingen. Der Flat Coated Retriever sei aus der Einrichtung nicht mehr wegzudenken, sagt Britta Mast aus dem Leitungsteam des Horts. Die Schülerinnen und Schüler würden sich immer über den Besuch von Buffy und ihrer Besitzerin freuen. „Die Leseförderung funktioniert dadurch sehr gut, da die Kinder weniger Hemmungen haben und nicht Angst haben müssen, ausgelacht oder verurteilt zu werden, sobald sie einen Fehler machen.“

In der GGG Stadtbibliothek Breite in Basel ist Hanna nach ein paar Minuten fertig und Elisa an der Reihe. Sie schlägt das von ihr ausgesuchte Buch auf und legt es behutsam auf Timmys Rücken ab. Während auch sie etwas abgehakt beginnt vorzulesen, werden die Augen des Welsh Springer Spaniels immer kleiner – bis er schließlich für einen kurzen Moment eindöst.

Auch wenn es zwischenzeitlich so aussieht, als würde er nichts tun: Für Timmy bedeuten seine Einsätze als Lesehund Arbeit. Und für diese wurden er und Whitebread am Therapie Hunde Zentrum Schweiz im Kanton St. Gallen ausgebildet. Vier halbe Tage, an denen es vor allem darum ging, dass Timmy den Umgang mit fremden Kindern übt und Whitebread lernt, wie sie nicht nur auf die Bedürfnisse der Leseanfänger eingeht, sondern auch die ihres Hundes im Blick behält. Stichwort: Tierwohl.

„Die Hundehalter müssen wissen, wie sie ihren Hund um die Kinder führen und die Kinder um den Hund“, sagt Fritz Roth, der für die Ausbildung am Therapie Hunde



Seit Sommer 2024 sind der Welsh Springer Spaniel Timmy und Susan Whitebread ein ausgebildetes Lesehund-Team. FOTO: SAVANNA COSMA

Zentrum Schweiz verantwortlich ist. Er weiß: „Mit jedem Hund kannst du das nicht machen.“ Was muss ein Lesehund also mitbringen? Laut Roth müsse er vom Wesen her eher ruhig sein und eine gewisse Nähe zulassen. „In der Schweiz sagen wir: Er sollte ein Gemüts Hund sein.“

Um die 25 Lesehund-Teams pro Jahr absolvieren am Therapie Hunde Zentrum Schweiz ihre Ausbildung – Tendenz steigend, wie Roth sagt. Er führt das unter anderem auf die wachsende Bedeutung der Leseförderung zurück. Ein Blick auf die vergangene Pisa-Studie aus dem Jahr 2022 zeigt: In der Schweiz hat jeder vierte Jugendliche im Alter von 15 Jahren Schwierigkeiten mit dem Lesen. In Deutschland sieht es ähnlich aus.

Susan Whitebread ist ausgebildete Bibliothekarin, arbeitet bereits seit zwölf Jahren bei der Stadtbibliothek Basel und hat die stellvertretende Leitung der Standorte Breite und Hirzbrunnen inne. Als sie Timmy bekommen hat, stand für sie von Anfang an fest, dass sie mit ihm ein Lesehund-Team bilden möchte, da sie schon davor in der Leseförderung aktiv war, sagt sie. In der einen Stunde pro Woche können Timmy etwa acht Kinder in verschiedenen Zeitslots etwas vorlesen. Mehr würden ihm zu viel seiner Energie rauben.

Neben dem Welsh Springer Spaniel ist derzeit auch ein weiterer Lesehund für die GGG Stadtbibliothek Basel im Einsatz: Scully am Standort St. Johann JUKIB. „Damit können wir den Bedarf aktuell auch mehr oder weniger decken“, sagt Whitebread. „Wir denken aber schon darüber nach, das Angebot auszubauen.“

Nach einer knappen viertel Stunde haben Hanna und Elisa jeweils ein Kapitel aus ihren Büchern vorgelesen. „Gut, dann seid ihr schon fertig für heute“, sagt Whitebread zu ihnen. „Kommt ihr nächste Woche wieder?“ Die Mädchen nicken und verabschieden sich von Timmy. Aber nicht, ohne ihm noch einmal durch sein weiß-braunes Fell zu streicheln. Vor der milchfarbigen Glastüre wartet schon das nächste Kind mit einem Buch in der Hand.

\*Name geändert

► **Lesehund Timmy** ist – mit Ausnahme der Schulferien – wegen Umbauarbeiten in der GGG Stadtbibliothek Breite aktuell immer mittwochs von 13.30 bis 14.15 Uhr in der GGG Stadtbibliothek Hirzbrunnen in Basel (Bäumlihofstrasse 152, Bus 34: Haltestelle Käferholzstrasse) im Einsatz. Anmeldung erwünscht per E-Mail an [swhitebread@stadtbibliothek-basel.ch](mailto:swhitebread@stadtbibliothek-basel.ch).

► **Teningen:** Labradoodle Kalle begleitet seine Besitzerin Annette Dorn bereits seit vier Jahren an zwei bis drei Tagen pro Woche in den Unterricht an der Johann-Peter-Hebel-Grundschule in Teningen. Die Kinder könnten sich durch den Hund besser konzentrieren, er beruhige und tröste, berichtet Dorn von ihren Erfahrungen. „Ich habe mehr Lust in die Schule zu gehen, wenn Kalle da ist“, sagt eine ihrer Schülerinnen. Die Lehrerin hat Kalle gezielt für die Aufgabe als Schulhund ausgesucht und ausgebildet.

cos, afs

## Wie effektiv sind elektrische Baumaschinen?

Wie sich mit der Elektrifizierung von Tiefbauprojekten Lärm und Abgase reduzieren lassen, testet die Stadt Basel. Dazu beobachtet sie zwei vergleichbare Baustellen.

**BASEL** Ab Montag werden auf einer Baustelle in Basel elektrische Baumaschinen getestet. Das Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) will damit Lärm und Abgase reduzieren und erhofft sich Erkenntnisse zu den Voraussetzungen für die Elektrifizierung von Tiefbauprojekten, wie es am Freitag mitteilte. Die elektrischen Bagger, Radlader und Dumper sollen in der Hegenheimerstraße eingesetzt werden, wo eine unterirdische Sammelstelle installiert wird, wie es in der Mitteilung heißt. Sie soll die bisherige oberirdische Sammelstelle am Spalenring ersetzen. Zum Laden des elektrischen Baugeräts soll ein Lagerplatz mit geeigneter Infrastruktur zwischen Nonnenweg und Spalenring dienen. Das BVD will herausfinden, wie stark CO<sub>2</sub> und Lärm reduziert werden können und wie sich der Stromverbrauch entwickelt, wie es schreibt. Zudem soll ermittelt werden, welche Anforderungen es an Planung, Infrastruktur und Betrieb es gibt.

Als Vergleich zum Test der elektrischen Maschinen diene der Bau einer weiteren unterirdischen Sammelstelle am St. Johann-Platz, bei dem herkömmliches Diesegerät zum Einsatz komme. Der Versuch werde vom BVD, der Hochschule Luzern und einem Planungsbüro begleitet. Die Elektrisierung von Baustellen leistet einen Beitrag zur kantonalen Klimaschutzstrategie, wie es in der Pressemitteilung heißt. Nach dem Pilotprojekt soll in einem zweiten Schritt ein Konzept entwickelt werden, das die notwendigen Anpassungen zur Umstellung auf elektrische Maschinen umfasst. Gemäß Zahlen des BVD stoßen Baumaschinen im Kanton pro Jahr schätzungsweise 9100 Tonnen CO<sub>2</sub> und rund 22 Tonnen Stickoxide aus. Das entspreche 1,5 Prozent der gesamten CO<sub>2</sub>- und 4,5 Prozent der gesamten Stickoxid-Emissionen. **sda**

## Zahl der Einwohner Basels wächst

Die Einwohnerzahl im Kanton Basel-Stadt wächst, im Juli 2025 wurden 208.971 Personen erfasst. Mit 39 Prozent ist der Ausländeranteil der höchste in den letzten 55 Jahren.

**BASEL** Die Bevölkerung des Kantons Basel-Stadt wächst seit sieben Monaten kontinuierlich und erreichte im Juli 2025 208.971 Personen. Dabei wurde der höchste Ausländeranteil der letzten 55 Jahre erfasst, wie das Statistische Amt am Donnerstag bekanntgab. Insgesamt wuchs die Bevölkerung im vergangenen Monat um 103 Personen. Es wurden ein Umzugssaldo von plus 97 Personen sowie ein Geburts- und Todessaldo von minus 20 Personen erfasst, wie aus Daten des Statistischen Amtes hervorgeht. Der Grund für die Diskrepanz von 26 Personen seien unterschiedliche Stichtage.

Die ausländische Wohnbevölkerung stieg auf 81.401 Personen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung auf 39 Prozent an – der höchste Wert der letzten 55 Jahre. Im Jahr 1970 waren es mit 40.434 ausländischen Anwohnerinnen und Anwohnern noch 17,3 Prozent gewesen. Die damalige Gesamtbevölkerung betrug 233.729 Personen. Gemäß den Datenreihen stieg der Ausländeranteil im Jahr 1974 auf 18,1 Prozent an, bevor er zwischen 1977 und 1981 wieder unter die 17-Prozent-Marke fiel. Seither nimmt er kontinuierlich zu. **sda**

## Hunde, die Schule machen

Sie können Stress und Ängste reduzieren, zu einer positiven Atmosphäre beitragen und soziale sowie emotionale Kompetenzen fördern: Hunde. Im pädagogischen Kontext spielen die Vierbeiner deshalb immer häufiger eine wichtige Rolle – nicht nur als Lesehunde, sondern unter anderem auch als Schulhunde. Mancherorts sind sie schon seit Längerem im Einsatz. Zwei Beispiele aus dem Verbreitungsgebiet der Badischen Zeitung:

► **Efringen-Kirchen:** Wenn Lehrerin Birgit Althaus-Thiess ihrer Beagle-dame Amy das blau-weiße Halstuch anzieht, weiß das Tier: Jetzt geht es

in die Schule, zum Arbeiten. Für zwei Stunden am Tag ist die bald neun-jährige Hündin mit dabei, wenn Althaus-Thiess ihre Schülerinnen und Schüler am Schulzentrum Efringen-Kirchen unterrichtet. „Amy trägt zu einer positiven Atmosphäre im Klassenzimmer bei und hilft, Ängste abzubauen“, sagt die Lehrerin. Dadurch könnten die Kinder besser lernen – und sich darüber hinaus auch im Umgang mit einem Hund üben. Bevor Amy im Jahr 2019 ihren ersten Einsatz als Schulhund hatte, absolvierte sie mit Althaus-Thiess eine offizielle Ausbildung.